







# Die Front im Westen.

t) Belfort

M. T. B. 2502

Militärische Frontkarte.

ganses Lebenszeit über in diesem Saaf, und jeden Morgen wiederholte man diese greuliche Musik! Dies die furchtlichen Phantastischen Rerterers. Aber seinen Landstleuten konnte vielleicht auch keine noch die Danks für einen solchen Apparats in ihren diplomatischen Salons nicht haben. Und auch sein künstlerisch-naturer Wunsch: Wenn nur wenigstens noch einmal Europa und Afrika sich mit Äpfeln und Äpfeln versehen könnten! — Damit die Kriegsgefahr vom Erbesiden verschwand, harrt noch der Erschlüpfung.

### Brennnesselrat.

Der durch seine populärwissenschaftlichen Aufsätze bekannte Pariser Arzt Dr. Helme veröffentlicht im „Temps“ eine interessante Studie über den Zweck: „Die unbeschränkte Gemüthe, die im großen Garten der Welt wachsen“, in der er insbesondere über die Unruhe verklärten Brennessel ein Lobeswort singt. „Trotz dem übeln Geruch, ihrer Brennbarkeit“, schreibt Dr. Helme, ist die Brennessel die unangenehmste aller Pflanzen, die dem Menschen wie ein treuer Hund überall hin folgt. Wo der Mensch ist, ist auch die Brennessel und sie bietet ihm u. a. die Unangenehmste eines Salates, für dessen Wohlgeschmack ich aus eigener Erfahrung zeugen kann. Um den Genuss auch anderen zugänglich zu machen, lasse ich hier das Rezept für die Salatbereitung folgen: Man wäscht die Brennesselblätter in stark gelatstem Wasser und läßt sie langsam trocknen. Dann brüht man die Blätter langsam aus und bereitet aus ein wenig Fett oder Butter, wenn man das Glück hat, solche zu besitzen, und ein wenig Mehl ein Gänsebrot. Man läßt diese unter beständigem Rühren auflösen, gleicht Wasser an und tut dann die gelochten Blätter hinein, um sie vollständig garzufahren. Die gekochte und zubereitete Brennessel enthält uns darin erst einen Rest, von dem die rohe Pflanze nichts ahnen läßt, deren Hauptwert nur nach einem Naturwissenschaftler des 16. Jahrhunderts nur darin besteht, daß „man sie auch des Nachts am Gefühl erkennt“.

Seiters.  
Weißt du, wer der erste Amerikaner war? — Das war der Vater Noah, denn der Herrgott wagte nicht, ihn wie die übrige Menschheit erkranken zu lassen. — Unsere Krieger haben ihren sonstigen Humor nicht verloren. Zu der Staatsprüfung einer ledigen Anstalt waren zahlreiche Bewerber erschienen. Einer von ihnen hielt den prüfenden Professor eines der bekannten Hofrats-Reden, ließ sich nicht ausfragen“ entgegen. Darob natürlich große Heiterkeit bei den Professoren, Praktikanten und Zuhörern. — Aus einem Selbstbrief an Marie: ... wenn ich aber das nächste Mal auf Urlaub komme, werde ich auch Nothofell und Dich küssen.“ — Eine junge Dame, welche mit ihrem vierjährigen Töchterchen in den lästlichen Anlagen posieren und muß mit ihm voraus sein, um einen Gefäß zu vermeiden. Da kommt eine zweite Mama mit einem vierjährigen Mädchen, der zu bemerken gerade hierher geführt wurde. „Nichtig ist kein Elie zu und nicht in den anerkennenden Ruf aus: „Gott wie praktisch!“ (Aus der „Jugend“.)  
D diese Kinder. Tante: „Das ist schön, Kinder, daß ihr cure frante Karte mal besucht!“ — Die Kinder: „Ja, und 'n ganzen Tag dürfen wir hier bleiben. Tante ... Die Mutter hat gesagt, sonst können wir viele Woche mit 'n Brot nicht aus!“ („Blühende Blätter.“)

## Kunst und Wissenschaft.

Der verschwindende und wiedergeborene Stern.  
Es kommt in der Astronomie verhältnismäßig selten vor, daß ein Stern, der als „Vergewöhnlicher“ von Himmelsforschern bekannt wird, plötzlich wiederkehrt. In der Nacht des 17. Oktobers 1892, das er nicht mehr im Jahre 1876, bei dem Scheitern des Sterns „Aldebaran“ aufzufinden, den er früher beobachtet hatte. Er veranlaßt, daß mit größeren Instrumenten noch dem Stern gesucht würde. Mit dem großen Reflektor der Sternwarte in

## Iba de Semiramis, die neue Mme. de Thèbes.

(Nach einem französischen Bericht.)  
Die berühmte französische Psychia, Madame de Thèbes, hat sich schon seit geraumer Zeit zur Ruhe gesetzt, denn da sie zwanzig Franken für eine halbe Stunde „prophesieren“ nahm, kam sie, die Fremden vieler gekönter Häuser, heute ruhig dem Ende des Krieges entgegen. Ihr Ruhm hat ihre Kuratentimmeln natürlich nicht lassen lassen, und wenn sich viele berufen glauben, nach ihr den Geistes der Zukunft zu listen, so wurden doch nur wenige von dem Pariser Publikum ausgemacht und als Autorität in Zukunftswissenschaft anerkannt. Zu diesen wenigen gehört „Iba de Semiramis“, und ihren Besuch bei dieser Pariser Sibille schildert ein Redakteur des „Journal“.  
Iba de Semiramis ist vor allem billiger als ihre Vorgängerin Mme. de Thèbes, denn sie nimmt nur fünf Franken für eine ganze Stunde! Das ist nicht viel, wenn man bedenkt, daß sie mit Illusionen und Orakeln handelt. Wie der französische Berichterstatter mitteilt, weisen ihre Wissenschaftler unter dem vollständigen herrlich klingenden Namen als Berufsbezeichnung folgende Worte auf: „Cartomancie extra-lucide“.  
Diese „extra-erleuchtete“ Kartenlegerin findet ihren Kunden und Kandidaten des Schicksal in einem bunten Raume, der Tag und Nacht nur von einer Delanque schwach erleuchtet wird. Die Pariser Psychia braucht nur 75 Karten, um das zu ergründen, was für gewöhnliche Menschen in Dunkel gehüllt bleibt. „Das große Spiel“ fragt sie den etwas bekommen dahingehenden Redakteur. Der nicht und, nachdem er auf ein beschriebenes Zeichen von Dame Semiramis mit der linken Hand „abgehoben“ hat, beginnt die Sibille sich in einer Sprache auszudrücken, die weder französisch, noch englisch, noch italienisch, noch serbisch, noch überhaupt „bundesgenössisch“ ist, sondern nur wie „extra-lucides“ Rauderwelle klingt. Aber endlich kommt sie zur richtigen und es bringen nun bekannte Klänge an des Herdenbüten Ohr:  
„Siehst Du alle die Espione da und die vielen herrlichen, tapfern, frischen Soldaten, die sie bestämpfen?“ Der Redakteur sah nur Karten! „Siehst Du die Ruinen, das Feuer, das überall kommt, und die Kathedralen, die zusammenstürzen?“ — Der Redakteur sah noch immer nur Karten. — Aber hast Du hier

den herrlichen, über alle Begriffe wunderbaren Triumph? Die drei goldenen Wecker in den drei übereinanderliegenden Reihen?“ Um ihr einen Gefallen zu tun, „ja“, der Redakteur endlich Wecker, aber leider nicht auch den Triumph! „Das bedeutet Sieg, Sieg auf der ganzen Linie, Sieg Frankreichs über die Vöcher.“  
Und um ihrer Sache auch ganz sicher zu sein, um noch einmal festzustellen, ob es mit dem Siege auch wirklich nicht hapert, befragte die französische Zukunftswissenschaftlerin noch Cuius, Raffesach, und schließlich noch eine schwarze Henne um Rat. Und auch sie gackert: „Sieg! Sieg!“  
„Und wie gehen die Geschäfte jetzt im Kriege?“ fragt sie der französische Reporter, nachdem die Sitzung beendet ist und er seine fünf Franken hinterlegt hat.  
„Wunderbar, meine Kleiner!“ lautet die Antwort. Iba de Semiramis schielte sich ihren Besuchern gegenüber einer recht familiären Sprache zu bedienen. „Mein Zimmer wird überhaupt nicht mehr leer. Für uns gibt es nichts Vorseitlicheres als der Krieg. Komm nur mal an einem Freitag her, besonders wenn er auf einen 13. fällt, da kommt Du Dein kleines Wunder erleben! Wie, hauptsächlich aber die verheirateten Frauen, besuchen mich, die eine hat ihren Mann in Schützengraben, die andere weiß schon seit Wochen nichts mehr von ihm um. Da kommen sie eben zu mir. Selbsten der Weltkrieg ausgebrochen ist, weiß ich überhaupt nicht mehr, wie ich alle die Grifflern, Bourgeois, Weidwamen und — Soldaten mit meiner Kunst beschreiben soll.“ — Also sprach Iba de Semiramis.  
Sedenfalls hat sich die Pariser Psychia der Allgemeinbewegung anpassen verstanden und stößt ihren Klienten mit einem lebhaften „Sieg! Sieg!“ gegen alle Zweifel in den Mund. Diese Parole ist in Frankreich von oben bis unten ausgegeben. Jeder will ja auch — trotz aller schlimmen Zeichen von der Front — nur diese Worte hören, und die „Extra-erleuchtete“ hat leichte Arbeit.

### Anzengrubers „Doppelschloßmord“ in der Berliner Volksbühne.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Das Theater am Bülowplatz, das aus der Leitung des Vereins der freien Volkshäuser unter der Führung Max Reinhardts übergeben, geteilt sich im zweiten Kriegsjahre durch einen spektakulären

Marcelles gelang dies, nach dem „Prometeus“, nicht. Es ist interessant, ob er sich mit noch härteren Instrumenten wiederfinden lassen. Dieser wurde dieser Begleiter als ein Stern effizienter gewählter Größe beschrieben, der von seinem Hauptstern etwa 11 Sekunden entfernt war. Im Gegensatz zu Antares bemerkte außerdem einen auffälligen Farbwechsel zwischen der Zeit, als der Begleiter zum ersten Male von Herbst 1820 beobachtet wurde, in seinen eigenen Beobachtungen 1909 und 1910. Weitere Beobachtungen ergaben, daß trotz ungenügender Witterung an anderen Orten der Stern ohne jede Schwärzung im Oktober gesehen werden konnte, ohne daß eine Veränderung seiner Helligkeit zu bemerken war. Einerseits wird das Ergebnis des Marceller Studie dahin erklärt, daß man einen Stern von etwa effizienter Größe lichte, während er erheblich schwächer sei. Andererseits wurde der Stern von einem anderen Beobachter im Oktober als von effizienter Größe bezeichnet. Offenbar liegt hier in sehr auffälliger Weise das schon vielfach beobachtete Phänomen des variablen Doppels, keines vor.

Verabreichung der Nobel-Preise. Wegen der neuen Steuerforderungen, die unter dem Joang der gegenwärtigen Verhältnisse von der schwedischen Regierung auferlegt werden, hat der Vorstand der Nobel-Stiftung die schließliche zur Verteilung kommenden Preise um den auf die Stiftung entfallenden Steuerbetrag gekürzt. Während bisher regelmäßig 143.222 Kronen gezahlt wurden, sollen die Preise jetzt 181.789 Kronen betragen.

Hochschulnachrichten.  
Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Braunschweig haben auf einflussreichen Antrag der Abteilung für Chemie und der Allgemeinen Abteilung dem Chemiker Prof. Dr. phil. Fritz Giesel in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Erforschung der Radioaktivität, an die er als erster in Deutschland und mit glänzendem Erfolge herantreten, die Würde eines Doktors honoris causa zu verleihen. Der außerordentliche Professor für Strahlenschutz, Strahlenschutz und Radioaktivität an der Universität Straßburg, Dr. jur. et phil. Max Ernst Maner, scheidet am 1. April 1916 aus seinem Verbräm aus.  
Wie aus Gießen gemeldet wird, ist Prof. Maxinger von der dortigen Universität auf den Lehrstuhl der Radioaktivität in Tübingen berufen worden.

## Bäder und Kurorte.

Bad Harzburg, Gebirgskurort und Solbad. Unter diesem Titel ist vom Bergschutts-Bad-Kommissariat jedoch der diesjährige Führer herausgegeben worden, der sich wieder durch hervorragende künstlerische Ausstattung auszeichnet. Besonders loben wir die zahlreichen guten Illustrationen, die geben im Verein mit dem ungesunden Text ein ansehnliches Bild von dem heilenden Bader, der im glücklichen Gemüthe mit der Schönheit des Harzes alle Maßregeln des vornehmen Kurortes und seitensgemäßen Solbades in sich bereitet. Eine wertvolle Ergänzung des hübschen Führers bildet das ansehnliche Verzeichnis der Kurorte mit allen Preisen, so daß jeder sich schon beim Berechnen kann, wie hoch ungefähr die Kosten eines Kurverweilens in Bad Harzburg sind. Jede Woche wird ein Orisplan werden an unsere Leser auf Wunsch vom Bergschutts-Bad-Kommissariat in Bad Harzburg sowie in Halle a. S. von Aus. Sedert, Sternstraße 13, kostenfrei verabfolgt.

## Gesellschaftsverkehr.

(Für die Gesellschaftskunden am besten überaus!)  
Zur Gesundheitspflege. In der neueren Zeit immer häufiger ausgeübte Unternehmung von sogenannten Gesellschaften hat bewirkt, daß diejenigen, die überhaupt eine Gesellschaft aufsuchen, früher ausüben, in ihrer Verfassung als Hilfsmittel zu bescheiden sind, und daß, wenn ihnen ein Erfolgsversprechen werden kann, dieser auf Rechnung ihrer abführenden Wirkung zu setzen ist. Schon aus dieser Tatsache, daß die Gesellschaft Bürgermeisterei für geeignet hält, seien ein ganzes Heer von Krankheitsfällen zu erzählen, geht hervor, wie notwendig es ist, namentlich in unserer halben, mit Verlegungen aller Art verbundenen Tätigkeit und der daraus resultierenden Verunsicherung zu unterliegen. Hierzu können nun freilich die Gesellschaften, ihrer meist schädlichen Nebenwirkungen wegen, durchaus nicht empfohlen werden, vielmehr verdient nach dem Ausdruck der bedeutendsten ärztlichen Autoritäten, seiner nachteiligen, milden und unangenehmen Wirkung wegen, sowohl, als gelegentlich eröffnenes Mittel wie zum längeren Gebrauch des Friedrichsfaller Witteverfaller den Vorzug.  
Ein Geschenk, das bei jeder Dame herzlichste Freude auslösen wird, ist eine Straußfeder, eine Marabu- oder eine Straußen-

**Verkauf.** Katholisch heißt es, beim Einkauf mit Vorsicht zu Werke zu gehen, und an der richtigen Quelle zu kaufen, um nicht einem Teures zu kaufen, das nach nichts ausfällt, aber — recht viel! — ausfällt und minderwertig ist, und sich so die Günst der besetzten Dame zu verschaffen. Als anerkannt leistungsfähig nennen wir die Straußenfederhandlung S. Hesse in Dresden, Scheffelstraße, die sich durch sorgfältige Erledigung jeden Auftrags einen Namen erworben hat. Für „Maßgebend“ bemerken wir noch, daß Straußenfedern das Modernste, Schönste und Beste sind, mit einem Wort, daß Straußenfedern der beliebteste Aufschlag zu allen Jahreszeiten sind.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Spezialer Kreditverein Bedeter, Kossig u. Co. in Berlin.** Der Aufsichtsrat schlägt für auf den 3. April einberufenen Generalversammlung 8 Prozent gegen 6 Prozent im Vorjahr vor.

**Berlin-Anhaltische Maschinenfabrik-Werke in Berlin.** Die Dividende für das verflossene Geschäftsjahr wird auf 8 (i. B. 4) Prozent festgesetzt.

**J. Meißel Akt.-Ges. Maschinenfabrik in Berlin.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung nach reichlichen Vorarbeiten für 1915 die Verteilung einer Dividende von 12 Proz. (i. B. 7 Prozent) vorzuschlagen.

auf die gallischen Desbühnerunternehmungen Ljapanowicz Stefa 84 977 (i. B. 214 988 und 291 884 Markt und Betriebsauslösen 67 700 (106 605) Markt. Unter Berücksichtigung des vorjährigen Verlustvortrages von 915 696 Markt läßt sich das Betriebsjahr 1915 mit einem Verlust von 50 516 Markt ab.

**Die Vereinigten Bleichenwerke, H. G. in Nürnberg.** Können infolge harter Winterferien für Deeresarbeit nach Rückstellungen für die Kältezeitumkehrer 8 Proz. Dividende verteilen (i. B. 16 869 Markt Verlust).

**Was. und Spiegelmannufaktur zu Gelsenkirchen-Schulte.** Die Generalversammlung genehmigte den über den letzten Abgang. Die Verwaltung wies zur Begründung des unangünstigen Ergebnisses auf die anomalen Verhältnisse hin, die auch für die Gesellschaft anomale Zustände herbeigeführt hätten. Gegenüber einer Anregung aus Aktionärkreisen, in künftigen Zeiten unter Ergebnis den Referenden härter zu votieren, bemerkte die Verwaltung, daß sie lieber schon in einem möglichst großen Betrage Rücklagen geschaffen habe, auf die sich besser zurückgreifen lasse als auf einen Referendums, der immer nur bestimmten Zwecken dienen könnte.

**Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp in Weiningen.** Die Bank hat das seit dem Jahre 1871 bestehende Bankhaus D. M. a. n. e. i. e. r. in Weiningen mit allen Aktien und Passiven übernommen. Sie wird das Geschäft unter der Firma Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft, Amtsgericht Wettin, fortführen, und unter der Mitwirkung des bisherigen Mitinhabers Leopold Mannheimer weiterführen.

erhöht. Das „B. Z.“ bemerkt dazu: Nach den benutzenden Preisen. Gegenwärtigen Verhältnissen der erhöhten Verkaufspreise nicht auf die Abnehmer abwälzen, da für Verbraucher keine höheren Preise gefordert werden dürfen als vor dem 1. Februar erzielt worden sind. Die Verkäufer kommen mitteln in Schwierigkeiten, während es den Berechnungsanfällen durch die Vorarbeiten nicht verwehrt ist, ihre Forderungen für die Berechtigung zu geltend zu machen.

**Poststrasse 17. Farnsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.**

### Wasserstände.

Ort	26. März	27. März	28. März	29. März	30. März
Witten	—	—	—	—	—
Werra	—	—	—	—	—
Unterpegel	+2.64	+2.78	+2.84	—	—
Werra	+2.78	+2.84	+2.82	—	—
Unterpegel	+2.84	+2.82	+2.82	—	—
Werra	+2.82	+2.82	+2.82	—	—
Unterpegel	+2.82	+2.82	+2.82	—	—
Werra	+2.82	+2.82	+2.82	—	—
Unterpegel	+2.82	+2.82	+2.82	—	—

## Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Poststrasse 17, Farnsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.



**Der Bergmann**  
In der hohen Höhe des Einfusses von schlechter Luft und Temperaturschwankungen ausgefüllt. Die oft führen diese zu Krankheiten der Lunge oder der Chimmidien, wenn nicht rechtzeitig

### Waldbrunn TABLETTEN

als Vorbeugungsmittel Anwendung finden. Ihre wertvollen Bestandteile bewirken keine Desinfektion auf natürliche Weise. Sie können ohne Nebenwirkung, durstlösend und erfrischend.

### Amtliche Bekanntmachungen.

**Verordnung,**  
betr. Abgabe von Mehl.  
Auf Grund des § 49 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Getreidejahr 1915 vom 28. Juni 1915 wird für den hiesigen Stadtbereich folgendes angeordnet:

- Die Abgabe von Mehl im Kleinhandel wird bis einschließl. 31. März 1916 verboten.
- Die Verordnung tritt mit dem Zeitpunkte ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Halle a. S., den 28. März 1916. Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**  
Die Blank- und Kleueneide unter dem Kleueneidebestande (Schwamm) des Herrn Hermann Görlach im Grundstücke Zentersstraße 13 hier ist erloschen.

Halle a. S., den 27. März 1916. Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**  
Am 15. April d. Js. tritt der Sommerfahrplan der Halle-Stettiner Eisenbahn in Kraft. Alles Nähere ist aus den von den Stationen unentgeltlich zur Ausgabe kommenden Fahrplänen zu erfahren.

Halle a. S., den 27. März 1916. Halle-Stettiner Eisenbahn.

**Bekanntmachung.**  
Die in Für Wintersdorf bei Meuselwitz, G. M., belegene und im Grundbuche von Wintersdorf auf den Namen Emil Reichardt eingetragene Biegeliste ist

**Golf-Jacken**  
ausw. und farbige  
für Damen und Mädchen.  
Schöne Auswahl bei  
H. Schöne Nachf.,  
G. Guts. 24.

### Offene Stellen

**Beiziger Möbeltransportgeschäft**  
sucht  
**tüchtigen Beamten**  
zur Kundenberatung und Geschäftsbearbeitung in möglichst hoher Stellung. Off. u. P. 58 an Frau-Exp. Frommhold & Kreschmar, Leipzig.

**Kaufmann**  
oder Dame, firm in Bohne, Mätker, Brennstoffen und Arbeitern. Versch.-Wesen. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnis, Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten.

**A. L. G. Dehne,**  
Maschinenfabrik, Metallschmied und Eisenblecherei.

### Lehrling

für kaufmännisches Kontor von größerem Leipziger Geschäft gesucht. Off. u. P. 59 an Frau-Exp. Frommhold & Kreschmar, Leipzig.

**Stellen-Gesuche**  
**Junge Kontoristin**  
in Stenogr. u. Schreibm. bew. i. Stellung. Off. mit L 1 82 an die Exped. d. Ztg.

**Vermietungen**  
**Henriettenstraße 7**  
Wohnungen i. 240 Mk. und 450 Mk. a. i. April zu vermieten. Näheres bei Frau Zinke, hiesig.

**Tiergartenstr. 7**  
Einfamilien-Villa mit Garten, Gas, Elektr., 10 Zimmer und Bad, in ruhiger, sonniger Lage, eignet sich als Hausmutterwohnung zu benutzen. 1. Oktober zu vermieten. F. Becker, Wilsdruffstr. 23. I.

**Alter Markt 1, I.**  
herrschaftl. 5 Zimmer-Wohn. m. Parkett, sof. od. später zu verm., Preis 900 Mk.

**Am der Universitäts 3,**  
herrschaftl. II. Etg. 5 Zim. 3 B., K., u. Bad, sof. od. sp. a. verm., Preis 800 Mk.

**Mietsgesuche**  
6-Zimm.-Wohn. m. reichl. Boden, gesch. (Küche), von ruhiger, mittlerer u. l. Okt. gesucht. Best. Off. erbeten unter Pp. 86 an die Exped. d. Ztg.

**Kaufgesuche**  
solche Platin werden von Spezialisten zu noch niedrigeren Preisen auch von Händlern angekauft. Jede zur Stück d. Platin 20. — für diesen Sommer, den 30. März 1916. Hotel Stadt Berlin, Leipz. 121.

## Grundstück

Zur Errichtung eines Verwaltungsgebäudes suchen wir geeignetes Grundstück von mindestens 1000 qm, möglichst innerhalb des Promenadenringes und erstbitten Angebote mit Preisangabe.

**Allgemeine Ortskrankenkasse.**

### Verlobungs-Ringe

Skarat, 14karat, 18karat, sowie Suktengrad, feine Steine mit dem Feinschmelzverfahren (333, 585, 750 bzw. 900) u. mit meinem Firmenstempel T versehen.

**Juwelier Tittel,**  
Schmuckstraße 12.

**Waschgefäße**  
daneben billig. Mittel d. R. Exp. 33.

**Zander,**  
7 Rabalen.

**Frauenberuf.**  
Chemie-Schule  
von Dr. Simon Gärtner, Halle a. S., Wilsdruffstr. 29. bildet Damen theoretisch und praktisch für alle Zweige der Industrie genossen aus. Ganztägige oder Abend-Kursusbeginn 4. April. Prospekte durch die Schulleitung.

### Haarpflege

mit elektr. Vibrationsmassage  
Großer Erfolg.

**F. Dahm,**  
Halle a. S., Schmeersstraße 5, I.  
Farnsprecher 5334.

**Statt jeder besonderen Meldung.**  
Gestern nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Schwester und Tante

## Frau Elise Haring

geb. Eberius.  
Tag und Stunde der Beisetzung von der Kapelle des Stadt-Gottesackers aus wird noch bekanntgegeben.  
Von Beileidsbesuchen bitte, bestens dankend, abzusehen.  
Halle a. d. S., den 28. März 1916.  
Karl Haring, Königstrasse 75.

Für die bei dem plötzlichen, unerwarteten Heimgang meines unvergesslichen lieben Mannes, des treusorgenden Vaters seiner Kinder

## Herrn Dr. Rudolf Gaertner,

Ersten Direktor der Iduna, Hauptmann der Landwehr a. D., bewiesene herzliche Teilnahme und Verehrung spreche ich, zugleich im Namen der übrigen trauernden Hinterbliebenen, meinen tiefgefühltesten, herzlichsten Dank aus.

Halle a. d. S. und Eisleben, März 1916.  
Frau Marie Gaertner geb. Ballin.

### Familien-Nachrichten.

Auf dem Felde der Ehre starb nach 20 Monaten schwerer Kämpfe am 18. März bei einem Sturmangriff unser einziger, Inniggeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

## Fritz Witte,

Vizefeldwebel der Reserve und Offizier-Aspirant  
Fällier-Regt. 36, 3. Komp.,  
Inhaber des Eisernen Kreuzes,  
Im Alter von 20 Jahren.  
Halle a. d. S., den 28. März 1916.  
Um stille Teilnahme bittet  
Friedrich Witte nebst Frau und Tochter.  
Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Im Kampfe für die Ehre und Freiheit unseres Vaterlandes fand am 21. März d. Js. den Heldentod unser liebes Mitglied

## Fritz Meyer,

Kriegs-Frw. Kanonier im Feld-Art.-Regt. 25.  
Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.  
Hallescher Ruder-Club E. V.  
Der Vorstand.